



Unser Sicherheitstipp für Juni 2011

Köner bleiben auf Distanz

Obwohl für zu dichtes Auffahren Bußgelder bis zu 400 Euro und Fahrverbote bis zu drei Monaten drohen, ist mangelnder Abstand noch immer eine der Hauptursachen von Unfällen. Schnell kommen dann materielle Schäden dazu, womöglich sogar Verletzte und eine Strafanzeige.

Dabei ist Vorbeugen so einfach: Der Mindestabstand ist mit der Zwei-Sekunden-Methode schnell geprüft: Wählen Sie einen Punkt am Fahrbahnrand, den der Vordermann passiert, zum Beispiel einen Pfosten. Wenn Sie dort ankommen, bevor Sie *langsam* bis zwei zählen konnten, sind Sie zu dicht aufgefahren. Einfach ist auch folgende Faustregel: Der Abstand in Metern soll mindestens die Hälfte des Werts betragen, den der Tacho gerade anzeigt. Wenn jemand vor Ihnen einschert, ist Ihr Abstand schnell zu gering. Sie müssen ihn dann überprüfen und korrigieren!

Warum ist das so wichtig? Weil sich der Anhalteweg aus einer Reaktionszeit und dem eigentlichen Bremsweg zusammensetzt. In der Zeit zwischen Erkennen und Handeln fahren Sie ungebremst weiter, etwa eine Sekunde lang. Klingt nach wenig, bedeutet aber schon bei Tempo 30 acht Meter. Bei Tempo 60 sind es sogar 18 Meter, die Sie *ungebremst* weiterfahren!

Logisch, dass sich der Bremsweg bei Schnee, Glätte, Nässe oder nassem Laub auf der Fahrbahn enorm verlängert. Der Sicherheitsabstand muss dann deutlich größer sein.

Gefahrlos und eindrucksvoll können Sie den Zusammenhang zwischen Tempo und Anhalteweg am Computer simulieren. Das Programm dazu finden Sie auf www.gib-acht-im-verkehr.de/service/2.6.5.4.php.

Der Arbeitskreis Verkehrssicherheit Alb-Donau/Ulm wünscht gute Fahrt!